



Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

IWH-Pressemitteilung 16/2003

Sperrfrist: 10. September 2003, 14.00 Uhr

**Ostdeutsches Baugewerbe im August 2003:
Bei überwiegend guter Geschäftslage
bleiben Aussichten negativ**

Ansprechpartner: Dr. Brigitte Loose (Tel. 0345/77 53 805)

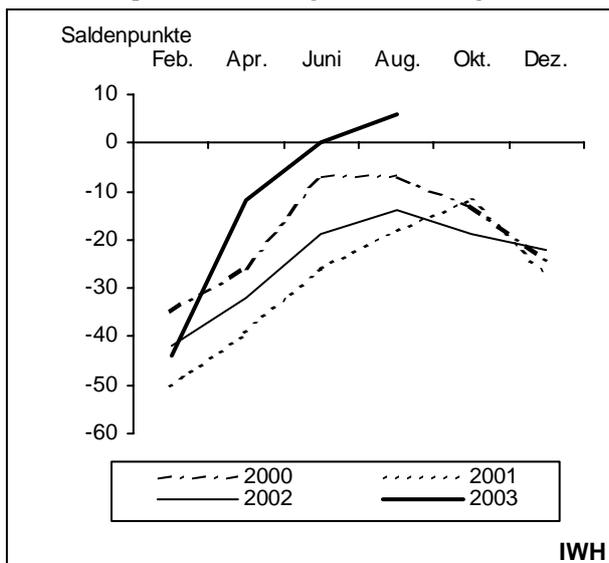
Halle (Saale), den 10. September 2003

Kleine Märkerstraße 8, 06108 Halle (Saale) Postfach 11 03 61, 06017 Halle (Saale)
Tel.: (0345) 7753-60 Fax: (0345) 7753 820 <http://www.iwh-halle.de>

Ostdeutsches Baugewerbe im August 2003: Bei überwiegend guter Geschäftslage bleiben Aussichten negativ

Laut Umfrage des IWH unter 300 ostdeutschen Bauunternehmen haben sich die Besserungstendenzen in der Einschätzung der Geschäftslage auch im August 2003 fortgesetzt. Für das Baugewerbe insgesamt überwiegen sogar erstmals seit 1999 die positiven gegenüber den negativen Stimmen. Für den späteren Verlauf des Jahres wird aber wieder vermehrt mit einer Geschäftsabschwächung gerechnet, vor allem im Hoch- und Tiefbau. Auch wenn die Skepsis hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung nicht ganz so ausgeprägt ist wie noch vor einem Jahr, die Perspektiven bis zum Jahresende erscheinen in einem überwiegend negativen Licht.

Abbildung 1:
Entwicklung der Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



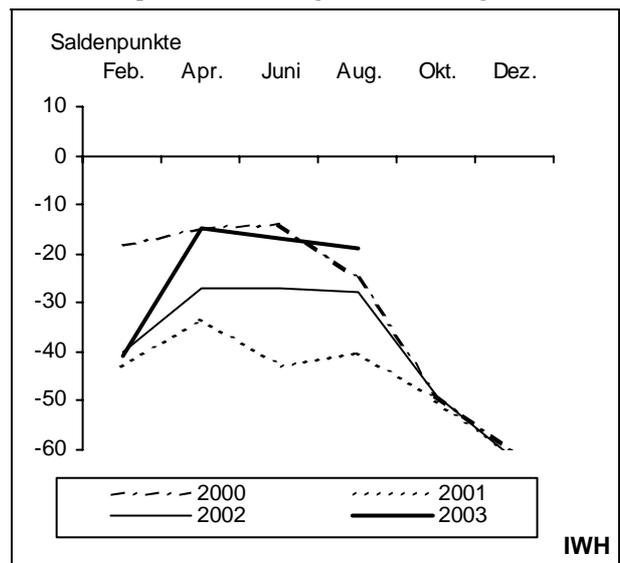
Quelle: IWH-Baumfragen.

Die seit Frühjahr zu beobachtende Stimmungsverbesserung der Geschäftslage ist wegen dem vermehrten Ausscheiden von insolventen Unternehmen zwar etwas überzeichnet, fällt aber nach Eliminierung ihrer Antworten mit 10 Saldenpunkten gegenüber Jahresfrist immer noch sehr deutlich aus. Kontinuierlich hat sich diese Tendenz aber nur im Tiefbau fortgesetzt. Die Produktionsanstöße ergeben sich nach wie vor aus den Maßnahmen zur Beseitigung der Flutschäden vom Sommer 2002. Im Hochbau scheint die Aufhellung vom ersten Halbjahr dagegen verflogen zu sein. Da es unsicher ist, ob es zur angekündigten Abschaf-

fung der Eigenheimzulage kommt, halten sich viele private Haushalte vorerst mit weiteren Aktivitäten zurück. Die laut Genehmigungsstatistik ersichtlich vorgezogenen Entscheidungen zur Mitnahme der Eigenheimzulage werden gegenwärtig kaum im Aufträge umgesetzt. Von den zeitlich nachgelagerten Ausbaumaßnahmen bereits früher in Angriff genommener Neubauobjekte profitiert derzeit nur noch das Ausbaugewerbe.

Bei den Geschäftsaussichten bis zum Jahresende fällt die Verbesserung gegenüber Jahresfrist deutlich geringer aus. Zudem überwiegen sowohl im Bauhaupt- als auch im Ausbaugewerbe eindeutig die negativen Urteile. Besonders deutlich

Abbildung 2:
Entwicklung der Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Baumfragen.

scheinen dabei die Hoffnungen im Hochbau zu bröckeln. Auch im Tiefbau nimmt die Zuversicht der Unternehmen mit dem Auslaufen der Flutimpulse und angesichts äußerst knapper öffentlicher Kassen allmählich wieder ab. Das Ausbaugewerbe bewertet dagegen die Aussichten etwas weniger ungünstig als noch im Juni. Hier stehen wohl noch Ausbaufträge aus bereits vorgezogenen Eigenheimobjekten sowie Modernisierungsmaßnahmen aus dem inzwischen in Kreditzusagen umgesetzten KfW-Modernisierungsprogramm an.

Brigitte.Loose@iwh-halle.de

Tabelle :

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage im ostdeutschen Baugewerbe – August 2003

- Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Aug 02	Juni 03	Aug 03	Aug 02	Juni 03	Aug 03	Aug 02	Juni 03	Aug 03	Aug 02	Juni 03	Aug 03	Aug 02	Juni 03	Aug 03
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	9	14	14	34	36	39	40	35	36	17	15	11	-14	0	6
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	8	14	13	37	39	40	36	33	37	19	14	11	-10	7	6
darunter ^b															
Hochbau	8	14	10	36	37	38	35	34	39	22	15	13	-13	1	-4
Tiefbau	8	15	15	40	40	43	37	34	37	15	11	6	-4	11	15
Ausbaugewerbe	12	13	17	27	29	36	48	40	36	14	17	11	-24	-15	6
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	15	14	14	35	37	40	34	31	27	17	18	19	-2	2	9
20 bis 249 Beschäftigte	8	15	14	31	35	39	43	35	40	19	15	8	-22	0	6
250 und mehr Beschäftigte	0	0	25	80	50	25	20	50	50	0	0	0	60	0	0
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte Unternehmen	7	7	11	36	31	34	40	48	39	17	15	15	-14	-25	-9
Neugründungen	10	15	17	37	41	44	34	27	30	19	18	9	-7	12	22
Bauhandwerk	9	17	11	32	37	41	43	31	39	17	15	9	-19	8	4
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	7	10	12	30	32	29	45	41	45	19	17	15	-28	-17	-19
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	6	10	11	29	36	29	46	37	45	19	17	15	-29	-9	-20
darunter ^b															
Hochbau	4	10	9	25	32	24	48	40	47	23	19	19	-42	-18	-34
Tiefbau	9	11	12	38	40	37	41	36	44	12	13	8	-6	3	-3
Ausbaugewerbe	7	10	13	31	23	27	43	51	46	20	17	14	-25	-35	-19
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	9	10	12	33	33	31	39	40	40	19	17	18	-15	-14	-15
20 bis 249 Beschäftigte	6	10	13	24	29	25	52	42	50	18	19	13	-40	-21	-26
250 und mehr Beschäftigte	0	0	0	80	83	100	20	17	0	0	0	0	60	67	100
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte Unternehmen	7	7	11	32	44	37	44	32	27	16	18	24	-21	1	-3
Neugründungen	3	10	13	36	34	34	44	41	43	17	15	9	-21	-12	-4
Bauhandwerk	7	11	9	26	25	25	47	45	53	21	19	13	-35	-27	-32

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – ^b Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.